

Sozialraum Monitoring: Ausgangslage und Handlungsperspektiven aus wissenschaftlicher Sicht

Stefan Siedentop

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), Dortmund

7. Dresdner Flächennutzungssymposium

Dresden, 07. Mai 2015

Ausgangslage

- Ausdifferenzierung und Dynamisierung sozialräumlicher Entwicklungen („Polarisierung“, „Gentrifizierung“, „Recht auf Stadt“)
- Bedeutungsgewinn der intrakommunalen Raumbewertung
 - frühzeitige Erkennung von Handlungsräumen („Frühwarnsysteme“)
 - Rechtfertigung des Einsatzes öffentlicher Mittel („Evidenzbasierung“)
 - Monitoring und Evaluation als Voraussetzung für Förderung
- Durchsetzung von methodischen Innovationen
 - Integration von Fachdaten verschiedener Verwaltungen
 - Entwicklungen neuartiger Sozialraumgliederungen
 - Einsatz mehrdimensionaler Status- und Dynamikindizes

Ausgangslage

- Sozialräumliche Entwicklungen als Gegenstand vergleichender Forschung („schrumpfende Städte“, „Reurbanisierung“, „Eigenlogik“)
- Ziel ist die Analyse von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Open (Geo-) Data Bewegung verbessert Zugänglichkeit von Fachdaten
- Datentechnische Voraussetzungen für Vergleiche dennoch selten gegeben
 - unterschiedliche Gebietsgliederungen in Städten
 - Mangel an zeitlich konstanten Gebietsgliederungen
 - eingeschränkte Verfügbarkeit von Variablen
 - sektorale Zuständigkeit erschwert integratives Monitoring
- Hohe Kosten und unklare Validität bei Datenbezug durch Geomarketing
- Wenig vertiefende Studien in Deutschland

Ausgangslage

- Einschätzung der aktuellen Verfügbarkeit von intrakommunalen Daten

Angebot	Eigenschaften				
	Variablenprogramm	Räumliche Auflösung	Kosten/Aufwand	Datenvalidität	Räumliche Abdeckung
IRB (BBSR)	eingeschränkt	eingeschränkt	gering	gegeben	best. Städte
KOSIS/KOSTAT	eingeschränkt	variabel	hoch	gegeben	best. Städte
Zensus Atlas	eingeschränkt	hoch	gering	gegeben	flächendeckend
Urban Audit	eingeschränkt	eingeschränkt	gering	gegeben	best. Städte
Komm. Statistikdienste	breit	variabel	gering	gegeben	flächendeckend
Geomarketing	breit	hoch	hoch	eingeschränkt	flächendeckend
Community basierte Daten	eingeschränkt	potenziell hoch	gering	eingeschränkt	unklar

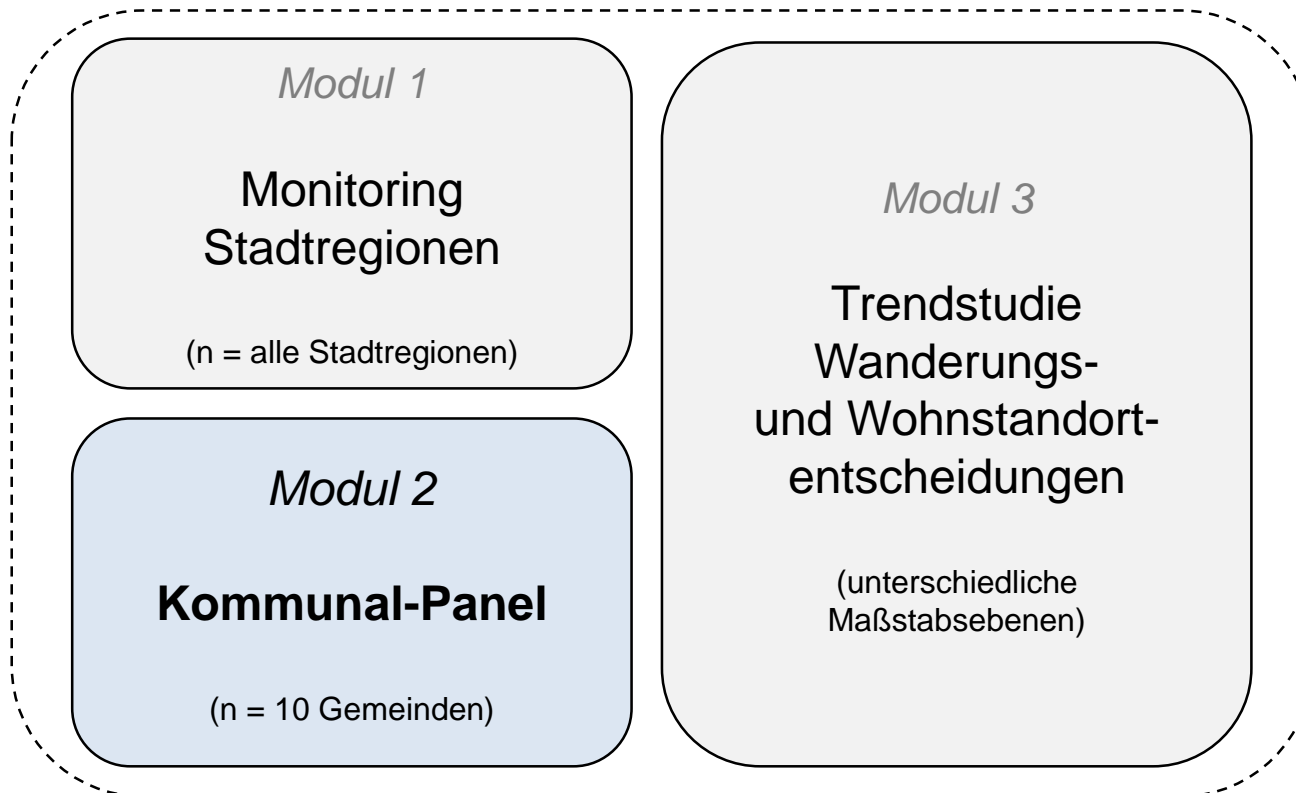
Konzept eines „ILS Kommunal-Panels“

- Aufbau eines multi-thematischen Datenbestands in ausgewählten Gemeinden in verschiedenen deutschen Stadtregionen als fachliche *Daueraufgabe*
- Das ILS Kommunal-Panel erfasst Daten
 - zu (sozial-) *räumlichen* Zuständen,
 - die mit *variabler Periodizität* aktualisiert,
 - auf *Rasterebene*
 - *dauerhaft* erhoben werden
- Kommunal-Panel bietet neue Möglichkeiten, sozialräumliche Prozesse sachlich-räumlich vertiefend und vergleichend zu untersuchen
- Methodisches Design ist *projektunabhängig*, entstehen soll eine *Dateninfrastruktur*

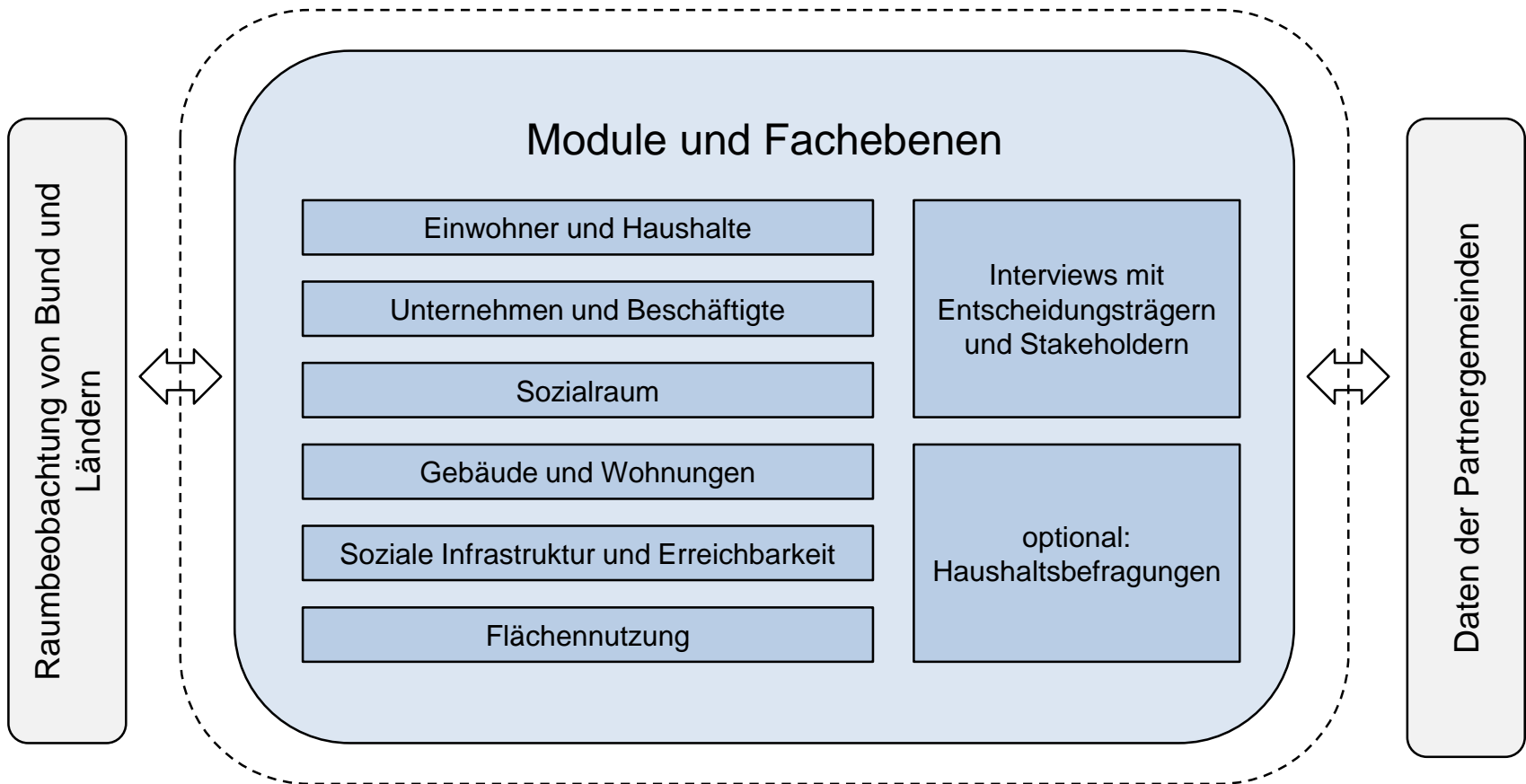
Integration des Panels in das Geo-Monitoring

- Kommunal-Panel ist Geo-Monitoring Programm des ILS integriert

ILS-Geo-Monitoring



Aufbau des Kommunal-Panels

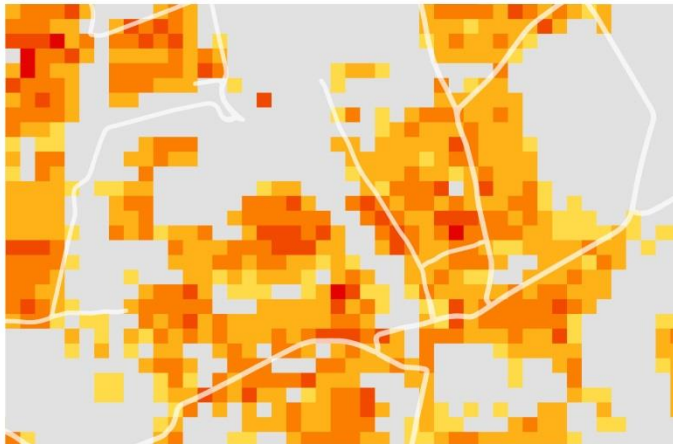


ILS Geo-Monitoring – Modul 2

Raumbezug

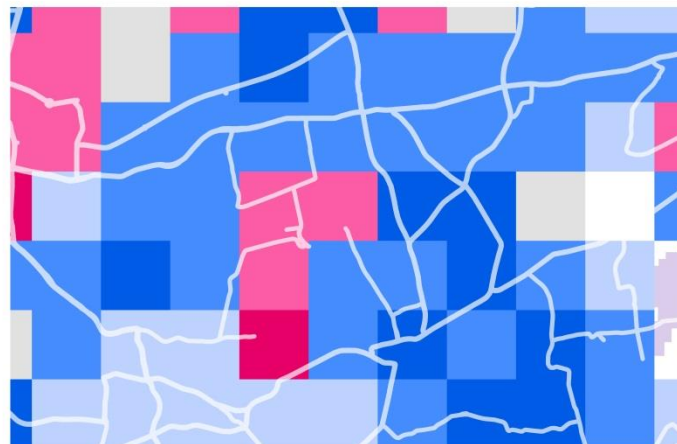
- Raumbezugssystem: Gitternetz mit variabler Kantenlänge (100-m bis 1-km)

Einwohnerzahl



Quelle: Zensus 2011, detatis

Durchschnittsalter

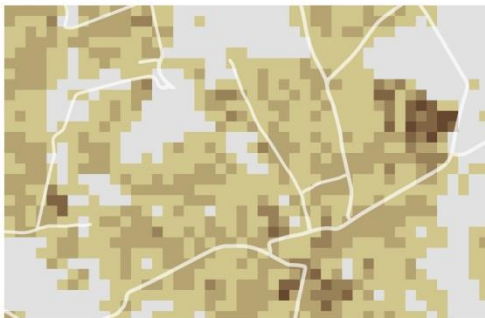


Quelle: Zensus 2011, detatis

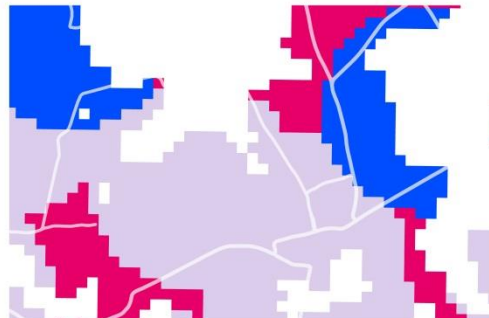
Datenherkunft

- Kombination von mehreren Bezugsquellen
 - Zensus 2011: Bevölkerungs- und Gebäude-/Wohnungsbestand
 - Melderegister: Fortschreibung des Bevölkerungsstands
 - kommunale Fachämter: Sozialdaten
 - eigene Erhebungen: soziale Infrastruktur und Erreichbarkeit
 - Liegenschaftskataster: Flächennutzung
 - Beschäftigungsstatistik des IAB: Unternehmen und Beschäftigte

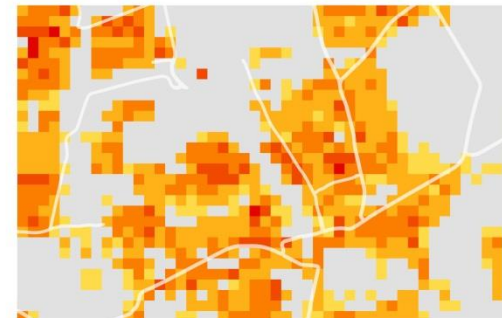
ALK: Gebäudeflächen



eigene Erhebung: Erreichbarkeit



Zensus: Einwohnerzahl



Auswahl der Partnergemeinden

- Gewinnung der Partnergemeinden als „top-down“ und „bottom-up“ Prozess
- Kein Anspruch auf Repräsentativität, aber Abdeckung bestimmter Bandbreite an Gemeindetypen (Größenklassen, Zentralität, Prosperität, ...)
- Partnergemeinden verpflichten sich zu *langfristiger* Kooperation; ausgeprägtes Eigeninteresse der Gemeinden dabei unerlässlich

Nutzen für Partnergemeinden

- Aufbereitung von Grundlagendaten für eigene Planungszwecke
- Zugriffsmöglichkeit auf außerkommunale Datenbestände
- Kostenfreie Erhebung von Infrastrukturbeständen und Erreichbarkeitsbilanzierungen
- Fachliche Unterstützung beim Aufbau eines Sozialraummonitorings
- Unterstützung in der Bewertung von Handlungserfordernissen
- Überkommunales Benchmarking

Komplementarität des Panels

- Kommunal-Panel soll als *komplementäre* Datenbasis entwickelt werden
- Rückkopplung mit der etablierten Raumbewachung von Bund und Ländern sowie den kommunalen Spitzenverbänden
- Entwicklung von Schnittstellen zu weiteren Raumbewachungsangeboten

Machbarkeitsstudie

- Vor Entscheidung über Realisierung Durchführung einer Machbarkeitsstudie
- Auswahl von zwei Gemeinden (Groß- oder Mittelstadt, Kleinstadt) in NRW
- Testweise Aufbereitung von Datenbeständen
- Erörterung von fachlichen Problemen der Datenerhebung sowie von Belangen des Datenschutzes
- Durchführung in 12 bis 15 Monaten

Offene Fragen

- Welche Daten können mit den Kommunen dauerhaft aufbereitet werden?
- Mit welchem Ressourcenaufwand lässt sich das Panel realisieren?
- Lassen sich Gemeinden für eine dauerhafte Partnerschaft gewinnen?
- Wie ist mit Zustimmungsvorbehalten der Gemeinden bei Publikationen umzugehen?